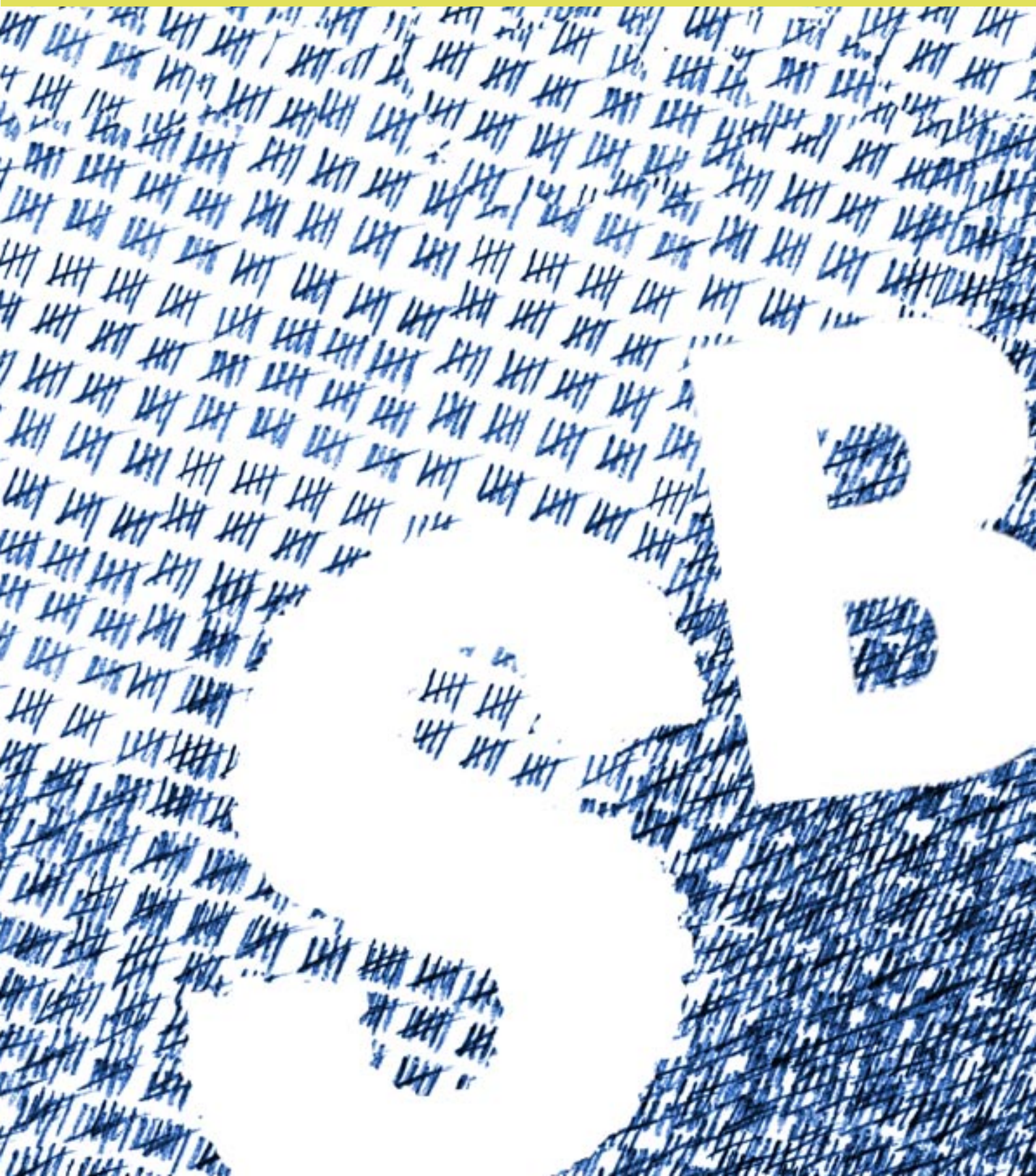


Suchtberatung Region Wil  
Jahresbericht 2005



---

## Suchtberatung Region Wil

In der Suchtberatung Region Wil arbeitet ein kleines Team von SuchtberaterInnen. Das sind:



**Hermann Gander, Stellenleiter**



**Susanne Schultz, Suchtberaterin**



**Edith Römer, Suchtberaterin**



**Ursula Kocher, Sekretariat**



**Karin Knecht, Sekretariat/Webpublishing**

Konsiliarisch wird Stellenarzt Urs Germann beigezogen.

## Bericht der Präsidentin

Das Jahr 2005 war geprägt von den Vorbereitungen für unser 11 Jahre Jubiläum vom 23. November. Es war ein toller Anlass, der viel Beachtung fand. Ich und das Team schätzten es sehr, dass Frau Regierungsrätin Heidi Hanselmann die Einladung annahm und ein lebendiges Referat hielt. Wir nahmen es als Zeichen, dass unsere Arbeit auch dort geschätzt wird und werden weiter mit vollem Elan unser Bestes geben. Voller Stolz präsentierte die Stelle zudem ihr neues Logo, dass hoffentlich bald so bekannt ist, wie das Alte.

Nach ganz gründlichen Evaluationen, auch von anderen Büroräumlichkeiten, entschied der Vorstand, wieder einen langjährigen Vertrag an der bestehenden Adresse abzuschliessen. Die Lage ist gut, bestens bekannt, diskret erreichbar und wird mit einer kleinen Renovation nun den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Obwohl sich die Klientel ändert, andere Substanzen aktuell und „in“ werden, auch im Jahr 2005 hatte die Stelle viel Arbeit und war ausgelastet mit persönlichen Beratungen, Hilfeleistungen und Informationsanlässen.

### Finanzen

Die Jahresrechnung 2005 weist einen Aufwand von Fr. 433'601.90 (Vorjahr Fr 403'773.50) aus. Nach Abzug des Kantonsbeitrages von Fr. 224'350.– (infolge Anpassung Tarmed um Fr. 550.– erhöht gegenüber dem budgetierten Voranschlag 2005), der übrigen Einnahmen im legalen Bereich von Fr. 400.– und eines Zinsertrages von Fr. 1'426.–, verbleiben für die Gemeinden Kosten von Fr. 207'425.90 (Vorjahr Fr. 183'131.25). Verglichen mit dem Budget 2005 verbleibt ein Rechnungsüberschuss von Fr. 614.10.

### Dank

Die zwei neuen Mitarbeiterinnen haben sich gut eingelebt und sind bei den Klientinnen und Klienten inzwischen bekannt und akzeptiert. Zusammen mit dem Stellenleiter und den Sekretärinnen haben sie einen tollen Festanlass organisiert. Ich schätze es sehr, dass wir so multifunktionales Personal haben.

Ich bedanke mich an dieser Stelle für den geleisteten Einsatz des gesamten Personals im ganzen letzten Jahr und hoffe auf ein gutes, ruhiges, normales Jahr 2006.

*Helen Moser*



## Bericht der Beratungsstelle

Wir beraten Personen mit Suchtproblemen, deren Angehörige und Bezugspersonen, leisten psychosoziale Hilfe (Einzel-, Paar- und Familiengespräche), helfen in sozialen Belangen wie Wohnen, Arbeit, Finanzen oder Justiz. Wir beraten und informieren in Schulen, Firmen und leisten präventive Öffentlichkeitsarbeit. Die Beratung ist freiwillig und kostenlos.

Der Verein Suchtberatung Region Wil ist Träger der Suchtberatung. Präsidentin ist Helen Moser, Gemeinderätin Bronschhofen. Weitere Vorstandsmitglieder sind Barbara Gysi, Stadträtin Wil, Esther Burkhalter, Gemeinderätin Kirchberg, Roland Hardegger, Gemeindepräsident Zuzwil, Magnus Gmür, Gemeinderat Bütschwil und Herbert Bamert, Beauftragter für Suchtfragen des Kantons St. Gallen.

### Die Suchtberatung ist zuständig für folgende Gemeinden

**legale Abhängigkeiten:** Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Wil, Zuzwil

**illegale Abhängigkeiten:** Bronschhofen, Bütschwil, Ganterschwil, Kirchberg, Lütisburg, Mosnang, Niederhelfenschwil, Wil, Zuzwil

### Was ist Sucht?

Sucht bezeichnet das intensive Verlangen nach einem bestimmten Erlebniszustand. Diesem Verlangen werden alle anderen Kräfte und Bedürfnisse untergeordnet. Sucht zerstört soziale Bindungen, ebenso die sozialen Chancen der Betroffenen. Die so genannt stoffgebundenen Süchte, wie zum Beispiel Alkohol-, Nikotin- oder Heroinabhängigkeit, veranschaulichen drastisch eine gesellschaftliche Erscheinungsform, der man aber auf allen Gebieten des menschlichen Erlebens und Verhaltens begegnen kann. Ob Arbeiten, Sammeln, Machtstreben, Kaufen, Spielen oder Sexualität – jede Form menschlichen Interesses kann in süchtiger Weise ausarten.

### Neuanmeldungen – Wer kommt zu uns?

#### Das sind die Tendenzen

Immer mehr beraten und betreuen wir Personen mit einer so genannt „legalen Suchtabhängigkeit“. Darunter verstehen wir Alkohol, Tabak, Medikamentenabhängigkeit, aber auch Spiel-, Kauf- und Esssucht etc. Hier hatten wir eine Zunahme der Neuanmeldungen von 40%, das sind zehn Personen mehr als im Vorjahr.

Im illegalen Bereich, also bei Drogen, wie Heroin, Kokain, Partydrogen oder Amphetaminen, gingen die Neuanmeldungen um zehn Prozent, d.h. um fünf Personen zurück.

Starke Nachfrage herrschte in der Gruppe der Cannabis-KonsumentInnen. Im vergangenen Jahr meldeten sich 15 Personen an. Damit verlagerte sich erstmals das Gros der Klienten von zumeist Heroinsüchtigen in Richtung Cannabis-KonsumentInnen.



## Klientinnen und Klienten im Jahr 2005

	legal	illegal
<b>Klientenbestand am 1.1.2005</b>	<b>27</b>	<b>45</b>
+ Neuanmeldungen	35	41
<b>Total Fallberatungen</b>	<b>62</b>	<b>86</b>
./. Austritte	17	41
<b>Klientenbestand am 31.12.2005</b>	<b>45</b>	<b>45</b>

## Klientinnen und Klienten aufgeteilt nach Geschlecht und Angehörigen

	legal		illegal		total	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Frauen	20	28	21	18	42	46
Männer	42	40	65	69	108	109
<b>Total</b>	<b>62</b>	<b>68</b>	<b>86</b>	<b>87</b>	<b>148</b>	<b>155</b>
davon Angehörige	3	13	16	11	19	24

Bis Menschen, die direkt oder indirekt von einem Alkohol- oder Drogenproblem betroffen sind, sich entscheiden, Hilfe zu holen, haben sie oft schon einen weiten Weg hinter sich. Es dauert in der Regel lange, bis sie Hilfe in Anspruch nehmen, weil sie zuerst allein versuchen, die Situation zu meistern. Süchtige und auch deren Umfeld geben erst auf, wenn sie nicht mehr weiter wissen.

### Zunahme bei FIAZ (Fahren in angetrunkenem Zustand)/FUD (Fahren unter Drogen)

Alkoholische Getränke und immer mehr illegale Drogen sind Genussmittel, die in unserer Gesellschaft weit verbreitet sind. Die Gründe sind zum einen der Genuss, zum anderen die Suche nach berausenden und betäubenden Empfindungen. Übermässiger Alkoholkonsum, aber auch regelmässige Einnahme von Drogen können schwere bleibende psychische wie körperliche Folgeerkrankungen verursachen. Eine Tatsache, die von vielen Menschen bis heute gar zu gerne ausgeblendet wird. 2004 berieten wir 24 Personen, die nach einem FIAZ und FUD wieder zu ihrem Ausweis kommen wollten. 2005 waren es bereits 34 Personen, die diese Hilfe in Anspruch nahmen.

*\* Wer in angetrunkenem Zustand ein Motorfahrzeug führt, wird mit Gefängnis oder mit Busse bestraft (Art.91, Abs. 1 Strassenverkehrsgesetz SVG). Als neuer Grenzwert für „einfache Trunkenheit“ gilt seit 2005 schon 0.5 Promille, was mit einer Busse geahndet wird, jedoch nicht zwingend zum Fahrausweisentzug führt. Ab 0.8 Promille muss der Fahrausweis für mindestens drei Monate abgegeben werden, im Wiederholungsfall für mindestens zwölf Monate.*

### Zum Thema Alkohol

Etwa 300 000 Menschen in der Schweiz sind alkoholabhängig oder stark gefährdet. Wie viele Menschen als Angehörige und Nahestehende mitleiden, kann nur geschätzt werden: Es dürften zwischen 450'000 und 900'000 sein. Zwischen 50'000 und 110'000 davon sind Kinder und Jugendliche.

Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung trinkt Alkohol auf risikoarme Weise oder trinkt gar keinen Alkohol. Insbesondere in der Altersgruppe der 15- bis 24-jährigen fällt allerdings der grosse Anteil von Personen auf, die episodisch risikohaft Alkohol konsumieren. Tendenz steigend!

## 11 Jahre Suchtberatung Region Wil

Die Suchtberatung Region Wil stand 2005 im elften Jahr ihres Bestehens. Viel ist geschehen in dieser vom Aufbau und Ausbau geprägten Zeit. Stolz blicken wir zurück im Bewusstsein, einiges erreicht zu haben: Längst weiss die Bevölkerung um unsere Fachstelle, so dass Menschen in Not – Betroffene wie Angehörige – sich rasch an uns wenden und unbürokratisch Hilfe holen.

Unter dem Motto „Luege – Lose – Laufe“ würdigten wir im November 2005 unser mehr als zehnjähriges Bestehen auf unsere eigene Weise.

Die Institution funktioniert wie eine Drehscheibe, ist Teil eines grossen Räderwerkes. Das Augenmerk des Teams war diesmal den vielen „Rädchen“ gewidmet. Das sind Gemeindebehörden und Politiker, Lehrer, Sozialdienste der Schulen, Kirchen, Institutionen wie Zepra, Spitex, Kliniken, Blaues Kreuz, die Dargebotene Hand sowie Vereine, Jugendanwaltschaft, Ärzte und nicht zuletzt Arbeitgeber. Sie alle oder zumindest viele davon werden im Alltag unverhofft mit einer Suchtproblematik konfrontiert und müssen reagieren.

Zum Jubiläumsanlass im Evangelischen Kirchgemeindehaus Wil luden wir Vertreter all dieser Stellen und Institutionen ein mit dem Ziel des gegenseitigen Kennenlernens. Es lassen sich im Alltag einfacher und unbürokratischer Kontakte schaffen, wenn man sich kennt. Und sie kamen! Der Saal schien aus allen Nähten zu platzen. Wir waren überwältigt von der grossen Resonanz. Ein Aufmarsch, der uns auch zeigte, wie gut eingebettet unsere Fachstelle im gesellschaftlichen Gefüge ist und wie ernst unsere Arbeit genommen wird.

Wie kann man gezielt und wirksam Hilfe leisten? Wie und wo findet der rasche Austausch zwischen Arbeitgeber, Behörde, Polizei, den verschiedenen Ämtern und Institutionen statt? Fragen, die im Notfall effizient und unbürokratisch beantwortet werden müssen und, weil jede Situation individuell ist, das heisst unterschiedliche Massnahmen und Hilfeleistungen erforderlich sind, keine Standardantwort dulden.

Fragen wie „Welche Visionen haben wir für eine optimale Zusammenarbeit?“ und „Was kann jeder von uns tun, Visionen umzusetzen?“ wurden ähnlich dem System World Café in kleinen, wechselnden Gruppen diskutiert; Veranstalter und Publikum gemeinsam, spannend, intensiv und sehr engagiert.

Die Theatergruppe „tiLLout“ setzte eingebrachte Gedanken und Ideen spielerisch gekonnt in Szenen um.

Rückmeldungen aus dem Publikum zeigten uns später in der Auswertung, dass wir unser Tagungsziel erreicht hatten. Das gegenseitige Kennenlernen wurde gerade im Hinblick auf die künftige Zusammenarbeit sehr geschätzt.

## Neuer Öffentlichkeitsauftritt



Zum Jubiläum haben wir uns selber ein Geschenk gemacht und in Form eines neuen Öffentlichkeitsauftritts gleich selbst überreicht. Wir traten an diesem Tag unter Beisein der Medien erstmals mit unserem neuen Logo auf. Auch der Internetauftritt wurde neu überarbeitet.

Realisiert wurde dieses Projekt vom St.Galler Grafiker Johannes Keel, sichtbar gmbh, visuelle Kommunikation,

Werfen Sie einen Blick auf [www.suchtberatung-region-wil.ch](http://www.suchtberatung-region-wil.ch) – Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### Gedanken des Grafikers zum Warum und Wieso

Das neue Erscheinungsbild der «Suchtberatung Region Wil» soll die Arbeit der Beratungsstelle unterstützen, indem es in der öffentlichen Wahrnehmung Offenheit, Kompetenz und Menschlichkeit vermittelt. Unser Vorschlag baut auf den Buchstaben S und B (Suchtberatung) auf. Das leicht schräggestellte S, ohne klare Kontur und Fläche, symbolisiert durch die s-kurvige Bewegung die Sucht. Das B wendet sich dem S zu – ein Dialog. Die Stellung des B stoppt die Bewegung des S – eine Intervention.

Das Logo/Schriftzug soll einen hohen Wiedererkennungswert aufweisen. Es soll die Zielgruppe glaubwürdig ansprechen. Die Zielgruppe spannt sich von Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörigen über andere Fachstellen und Behörden bis zu SchülerInnen und LehrerInnen.

Das Erscheinungsbild soll vielfältig und unkompliziert anwendbar sein, es soll zu überraschenden Gestaltungen diverser Medien anregen und so Individualität, Lebendigkeit und Flexibilität der Beratungsstelle widerspiegeln.

Zukünftige Drucksachen, Informations- und Werbeaktionen sollen mit vernünftigem finanziellen Aufwand produziert werden können.

*Johannes Keel sichtbar gmbh*



## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Rahmen der Beratungsarbeit haben wir mit Sozialdiensten, ÄrztInnen, Kliniken, therapeutischen Gemeinschaften und anderen Fachstellen zusammengearbeitet, um gemeinsam mit den Ratsuchenden individuelle, optimale Lösungen zu finden. Darüber hinaus haben wir in folgenden Vereinen und Gruppen mitgearbeitet:

### Ostschweizerischer Verband von Fachleuten für Suchtfragen (OVFS)

- Austausch von Fachinformationen, Projekte
- Mitarbeit im Qualitätszirkel (Forum für StellenleiterInnen)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Fahren unter Drogen / Fahren in angetrunkenem Zustand“
- Fachverband Sucht
- Fachgruppe ambulanter Beratungsstellen

### Treffen der SuchtberaterInnen des Gesundheitsdepartements St. Gallen

- Informationsaustausch zu aktuellen Themen
- Statistikprogramm (e-Case)
- Mitarbeit in der Spurguppe „Früherfassung“
- Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Leistungsvereinbarung

### Gesprächsgruppe FoSuMOs (Forum Suchtmedizin Ostschweiz)

- Interdisziplinärer Fachaustausch unter ÄrztInnen, ApothekerInnen und Sozialtätigen aus Kliniken, Praxen, Apotheken und Suchtberatungsstellen

### SozialarbeiterInnen-Treff der Region Wil

- Informationsaustausch zu aktuellen Themen

### Treffen Ostschweizer Institutionen im Suchtbereich, Klinik Wil

- Erfahrungsaustausch

### Jugendkommission Wil

- Mitarbeit als beratendes Mitglied
- Mitarbeit beim Projekt „Juwil 06“

### Regionales Treffen von Menschen, welche in der Jugendarbeit tätig sind

- Austausch zu aktuellen Fragen in der Jugendarbeit (z.B. Gewalt, Sucht)

### Treffen mit Institutionen

- wipp, Wiler Integrations- u. Präventionsprojekte
- ZEPRÄ, Zentrum für Prävention, Wil und St.Gallen
- Beratungsstelle für Suchtfragen, Münchwilen
- Suchtberatungsstelle Uzwil/Flawil
- Wiler Apotheken
- Klinik Wil
- Psychosomatische Abteilung, Spital Wattwil
- Sozialdienst Berufsbildungszentrum Wil
- Amtsvormundschaft Wil
- Treffen mit der Vereinigung der Hausärzte der Region Wil

### Intervention / Supervision

- Die Teammitglieder treffen sich in verschiedenen Supervisions- und Interventionsgruppen.

### Teilnahme an folgenden Veranstaltungen

- Suchtsymposium Herisau
- Forel Klinik, zum Thema frauenspezifische Suchtarbeit
- Vorträge Integrierte Psychiatrie Winterthur
- PC-Auswertungsprogramm Klientenstatistik

### Inventar der Sozialberatung im Kt. St.Gallen in Uzwil

- Treffen in der regionalen Arbeitsgruppe





### Öffentlichkeitsarbeit

Vorstellung der Beratungsstelle:

- in den Religionsunterricht der Schulen Wil
- den SchülerInnen der Neuen Schule Wil
- verschiedenen SchülerInnen der Berufsschule Wil
- den SchülerInnen von Hr. Meierhöfer, Religionsunterricht Bazenheid
- den SchülerInnen von Hr. Bürgermeister, Religionsunterricht Kirchberg
- den SchülerInnen der Steinerschule Wil
- den TeilnehmerInnen der Kurzzeittherapie im Spital Wattwil
- den PatientInnen der Alkoholentzugsstation 8/4 und der Drogenentzugsstation 8/3 der Psychiatrischen Klinik Wil
- Interviews mit verschiedenen Schülergruppen
- Lehrermeisterseminar im Stadtsaal Wil
- Samariterverein

### Weiterbildungen

- Atemseminar (Hermann Gander)
- Phasische Paar- und Familientherapie (Edith Römer)
- Ressourcen- und lösungsorientierte Therapie und Beratung (Susanne Schultz)
- Bearbeiten/Erstellen einer Homepage (Karin Knecht)

### Neue Telefonnummern

Die Suchtberatung Region Wil ist neu unter der Telefonnummer 071 913 52 72 / Fax 071 913 52 77 und per Mail unter: [info@sbrw.ch](mailto:info@sbrw.ch) erreichbar.

Der Standort bleibt an der Weststrasse 6, 9500 Wil (direkt beim Bahnhof Frauenfeld-Wil-Bahn).  
Homepage: [www.suchtberatung-region-wil.ch](http://www.suchtberatung-region-wil.ch)

